



**Jagderlaubnisvertrag
über die Beteiligung am Abschuss
- Vergabe eines Pirschbezirkes -**

(gemäß Tz. 2.1. der Betriebsanweisung „Jagd im landeseigene Forstbetrieb“)

Zwischen
dem Land Nordrhein-Westfalen, vertreten durch das Ministerium für Klimaschutz, Umwelt,
Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen, dieses
vertreten durch den Leiter des Landesbetriebes Wald und Holz NRW, Albrecht – Thaer - Str.
34, 48147 Münster, handelnd durch Bedienstete im Zuständigkeitsbereich des
Regionalforstamtes Niederrhein

- nachfolgend Land genannt -

und

1. Herrn / Frau,
wohnhaft in

2. Herrn / Frau,
wohnhaft in

3. Herrn / Frau,
wohnhaft in

- nachfolgend Pirschbezirkseinhaber genannt –

wird folgender Jagderlaubnisvertrag abgeschlossen:

Präambel

Die Jagd im Landesbetrieb Wald und Holz NRW dient der vorbildlichen Anpassung der
Wildbestände an die Biotopkapazität der Wälder unter Berücksichtigung ökologischer und
wildbiologischer Erkenntnisse sowie Belangen des Tierschutzes. Oberstes Ziel ist die
Schaffung und der Erhalt eines multifunktionalen, den standörtlichen Gegebenheiten
angepassten, klimaplastischen Waldbestandes der sich selbst verjüngt und einen gesunden,
artenreichen und in seiner Dichte für den Lebensraum verträglichen Wildbestand beherbergt.
Der Pächter verpflichtet sich, einen an den Zielsetzungen orientierten Wildbestand
herzustellen und zu erhalten. Die Erreichung dieses Zieles ist vorrangig erkennbar am Zustand
und der Entwicklung der Wald- insbesondere der Baum-Vegetation.

§ 1

Der/die Pirschbezirkseinhaber erhält/erhalten im Rahmen der Zuweisung eines Pirschbezirkes
die Erlaubnis, in der Zeit vom **15.04.2022 bis 31.12.2022**

im Bereich des Regionalforstamtes **Niederrhein**

im Forstbetriebsbezirk

die Jagd ohne Führung auszuüben, soweit dieser Erlaubnisvertrag mitgeführt wird.

Der Pirschbezirk umfasst die Abteilungen:.....

mit einer Fläche von ha.



§ 2

Die Erlaubnis

- gilt nur in Verbindung mit einem gültigen Jahresjagdschein und
- gilt nur für die Einzeljagd und ist nicht übertragbar und
- kann aus wichtigem Grund, insbesondere bei Verstößen gegen jagdrechtliche Bestimmungen und die „Allgemeinen Bestimmungen für Inhaber/innen der Jagderlaubnis“ (siehe Anlage) widerrufen werden. Ein Anspruch auf Rückerstattung des Entgeltes besteht nicht.
- Die Jagd an Sonn- und gesetzlichen Feiertagen bedarf der vorherigen Rücksprache mit dem Forstbetriebsbeamten.

§ 3

Folgendes Wild ist freigegeben:

Rotwild:
Sika- bzw. Damwild:
Muffelwild:
Schwarzwild:
Rehwild:
Sonstiges Niederwild:

Zusätzliche Abschussfreigaben im laufenden Jagdjahr sind möglich (siehe hierzu Nr. 14 der „Allgemeinen Bestimmungen für Inhaber/innen der Jagderlaubnis“).

§ 4

Für die Jagderlaubnis ist folgender Grundpreis zu entrichten:

Ein Grundpreis von €/ha;
ergibt bei einer Fläche von ha insgesamt €
zuzüglich der gesetzlichen Umsatzsteuer von 19 % in Höhe von €
ergibt die Gesamtsumme von: €.

Im Grundpreis inbegriffen sind die entgeltliche Jagderlaubnis, der Jagdbetriebskostenbeitrag (ggf. außer dem Preiszuschlag zu § 4 b) sowie der Wert des Wildbrets.

Der Grundpreis zu § 4 ist spätestens bis zum 15. April mit dem Verwendungszweck:

„.....“
auf das Konto des Landesbetriebes Wald und Holz NRW bei der HELABA, Konto 4 011 912, BLZ 300 500 00, IBAN DE10 3005 0000 0004 0119 12, BIC/SWIFT: WELA DE DD, zu zahlen. Bei Zahlungsverzug sind vom Fälligkeitstag an ohne Mahnung Verzugszinsen in Höhe von jährlich 5 v.H. über dem zum Zeitpunkt des Verzugsintritts bekannt gegebenen jeweiligen Basiszinssatz nach § 247 des Bürgerlichen Gesetzbuches an das Land zu entrichten, unbeschadet des Rechts des Landes einen nachweisbaren höheren Schaden ersetzt zu verlangen.

§ 5

Das Land Nordrhein-Westfalen und seine Bediensteten haften nicht für Schäden, die der/den Pirschbezirkseinhabern im Zusammenhang mit der Jagdausübung entsteht/en.

§ 6



Der/die Pirschbezirkseinhaber haftet/en für Schäden, die Dritten (auch Angehörigen der Landesforstverwaltung) im Zusammenhang mit ihrer/seiner Jagdausübung entstehen und stellt das Land von allen Ansprüchen Dritter einschließlich eventueller Prozesskosten frei.

§ 7

Der/die Pirschbezirkseinhaber erklärt/en ausdrücklich, dass er/sie die als Anlage beigefügten „Allgemeinen Bestimmungen für Pirschbezirkseinhaber“ durch seine/ihre Unterschrift/en anerkennt. Des Weiteren erklärt/en er/sie ausdrücklich, dass er/sie weder Jagdausübungsberechtigte(r) noch Inhaber/in einer entgeltlichen Jagderlaubnis ist/sind.

§ 8

Im Rahmen der Jagdausübung erteilt das Regionalforstamt dem/den Pirschbezirkseinhaber/n mit der Aushändigung der Jagderlaubnis die Berechtigung zur Benutzung forsteigener Straßen und Wege im erforderlichen Umfang (Fahrerlaubnis).

Der/die Pirschbezirkseinhaber nutzt/en seine/ihre PKW nur im unbedingt notwendigen Umfang zum Erreichen seines/ihrer Pirschbezirk(es) und zum Bergen von Wild. Pirschfahrten sind ausgeschlossen.

§ 9

Gemäß § 12 Abs. 3 des Landesjagdgesetzes (LJG-NW) unterliegt die entgeltliche Erteilung einer Jagderlaubnis den Bestimmungen der §§ 12 und 13 des Bundesjagdgesetzes (BJG). Deshalb ist/sind der/die Pirschbezirkseinhaber gemäß § 12 Abs. 1 BJG verpflichtet, den Abschluss des Jagderlaubnisvertrages der zuständigen Behörde anzuzeigen. Gemäß § 13 Abs. 3 LJG-NW ist/sind der/die Pirschbezirkseinhaber der Jagderlaubnis verpflichtet, der Unteren Jagdbehörde innerhalb eines Monats nach Abschluss des Jagderlaubnisvertrages unter Vorlage des Vertrages die Größe der Flächen mitzuteilen, auf denen ihm/ihnen die Ausübung des Jagdrechts zusteht.

§ 10

Der zuständige Revierleiter für den Pirschbezirk ist Herr/Frau
Soweit diese/r im Einzelfall nicht erreichbar sein sollte, steht während der normalen Dienstzeiten das Regionalforstamt Niederrhein, Tel. 0281/338 32-0, zur Verfügung.

§ 11

Nach Vertragsabschluss ist ein Rücktritt vom Vertrag nur vor Antritt der Jagdausübung und nach Einwilligung durch das Forstamt gegen Erstattung der Verwaltungskosten in Höhe von pauschal 10 % des Grundpreises zzgl. MwSt. möglich.

§ 12

Das Aufstellen von Wildkameras ist nicht erlaubt.



das Regionalforstamt

Für den/die Pirschbezirksinhaber

Ort, Datum
im Auftrag

Ort, Datum

(Name)

(Name)

(Name)

Siegel –

(Name)

ANLAGE ZUM JAGDERLAUBNISVERTRAG

Allgemeine Bestimmungen für Pirschbezirksinhaber

1. Bei Vertragsunterzeichnung sind der gültige Jahresjagdschein sowie die unterschriebene Erklärung im Anhang zum „Merkblatt für Jagdgäste in den Verwaltungsjagden des Landesbetriebes Wald und Holz NRW“ vorzulegen.

2. Der Bau und die Unterhaltung der erforderlichen jagdlichen Einrichtungen, deren Benutzung dem Pirschbezirksinhaber gestattet ist, obliegen dem Regionalforstamt. Dem Pirschbezirksinhaber ist es gestattet, in Abstimmung mit dem zuständigen Revierleiter Pirschpfade anzulegen und zu unterhalten und auf eigene Gefahr eigene Ansitzleitern zu verwenden.

Werden Sicherheitsmängel an jagdlichen Einrichtungen festgestellt, so hat der Pirschbezirksinhaber dies dem zuständigen Revierleiter mitzuteilen.

3. Das Regionalforstamt verzichtet im Bereich des Pirschbezirkes auf die Jagdausübung im Rahmen der Einzeljagd. Ausgenommen bleiben der gesetzliche Jagdschutz, der Abschuss kranken Wildes (§ 22a BJJG) und Nachsuchen.

Weiterhin kann die Jagd von Forstbediensteten oder deren Beauftragten ab dem 01.12. jedes Jahres im Pirschbezirk ausgeübt werden, wenn bis zu diesem Termin nicht mindestens 70 % des festgelegten Abschusses erfüllt wurde.

Der Pirschbezirk wird in Gemeinschaftsjagden mit einbezogen. Der Pirschbezirksinhaber wird zur Teilnahme eingeladen. Während der Gemeinschaftsjagd im Pirschbezirk erlegtes Wild gehört dem Regionalforstamt und wird nicht auf die Freigabe angerechnet.

Der Jagderlaubnisschein kann verlängert werden, wenn die Zielvorgaben des Regionalforstamtes, insbesondere die Abschussvorgaben, erfüllt werden und die Zusammenarbeit von Pächter und Verpächter problemlos verläuft.

4. Auf die Belange der erholungsuchenden Bevölkerung ist bei der Jagdausübung Rücksicht zu nehmen. Beeinträchtigungen der Jagd hierdurch als auch aus dem Forstbetrieb sind zu dulden. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass der Schuss auf Schalenwild aus Sicherheitsgründen nur vom Hochsitz aus erfolgen darf.



5. Die Fallenjagd ist **nicht** gestattet.
6. Dem Pirschbezirkseinhaber sind Wildfütterung und Kirmung **verboten**.
7. Der Abschuss von Schalenwild ist durch körperlichen Nachweis zu erbringen. Erlegtes Schalenwild ist unverzüglich zu versorgen und an der vom Regionalforstamt bestimmten Stelle vorzuzeigen.
8. Das vom Pirschbezirkseinhaber erlegte Schalenwild wird diesem nach dem Vorzeigen (Ziffer 7.) zur eigenen Verwertung übereignet.
9. Wird vom Pirschbezirkseinhaber ein Stück Wild krank geschossen, das bei der Nachsuche außerhalb eines forstfiskalischen Verwaltungsjagdbezirkes zur Strecke kommt, so wird dies auf den freigegebenen Abschuss angerechnet. In diesem Falle besteht kein Anspruch auf Übereignung des Wildbrets.
10. Der Revierleiter ist unverzüglich von der Notwendigkeit einer Nachsuche zu unterrichten und veranlasst die Nachsuche. Die Weisungen des Revierleiters sind zu beachten. Der Pirschbezirkseinhaber ist grundsätzlich verpflichtet, an der Nachsuche teilzunehmen.
11. Jeder Kugelschuss ist unverzüglich dem Revierleiter zu melden. Dieser entscheidet über die weitere Verfahrensweise.
12. Die Trophäen sind auf Kosten des Pirschbezirkseinhabers entsprechend den Anordnungen des Regionalforstamtes auf Hegeschauen vorzuzeigen.
13. Der Pirschbezirkseinhaber wird durch das Regionalforstamt in den Pirschbezirk eingewiesen. Die jagdlichen Einrichtungen werden vorgezeigt. Ein Anspruch auf jagdliche Nutzbarkeit besteht nicht. Der Pirschbezirkseinhaber erhält eine Karte mit den Grenzen des Pirschbezirkes und dem Standort der jagdlichen Einrichtungen, eine Pirschbezirksbeschreibung sowie ein „Merkblatt für Jagdgäste in den Verwaltungsjagden des Landesbetriebes Wald und Holz NRW“.
14. Auf die rechtlichen Folgen im Zusammenhang mit der Erlegung nicht freigegebenen Wildes (Wilderei) wird hingewiesen. Erlegt der Pirschbezirkseinhaber ein nicht freigegebenes Stück Wild, wird unbeschadet strafrechtlicher Konsequenzen der für dieses Stück festgesetzte Jagdbetriebskostenbeitrag gemäß Merkblatt für Jagdgäste erhoben. Das Regionalforstamt kann verlangen, dass er/sie das Wildbret nach der Preisliste des Regionalforstamtes übernimmt. Anspruch auf die Trophäe besteht nicht.
15. **Zusätzliche Abschussfreigaben** sind auf Antrag des Pirschbezirkseinhabers möglich. Das Wildbret von zusätzlich freigegebenem Schalenwild kann nach der Preisliste des Regionalforstamtes übernommen werden. Bei Trophäenträgern ist zusätzlich der Jagdbetriebskostenbeitrag ohne Grundbetrag zu zahlen.

Bewerbung

für folgende Pirschbezirke im Regionalforstamt Niederrhein:

Mir ist bekannt und ich erkenne an, dass

1. die Vergabe eines Pirschbezirkes ausschließlich an Jäger erfolgt, die während der Laufzeit des Jagderlaubnisvertrages weder Inhaber oder Pächter eines Jagdbezirktes noch Inhaber einer entgeltlichen Jagderlaubnis (ausgenommen eine Erlaubnis zum Abschuss eines Einzelstückes) sind und ihren ständigen Wohnsitz nicht weiter als 50 km von der nächsten Grenze des zu vergebenden Pirschbezirktes haben.
2. von einem Antragsteller für verschiedene Pirschbezirke Bewerbungen abgegeben werden können. Pro Pirschbezirk darf nur eine Bewerbung abgegeben werden. Die Vergabe erfolgt nur für einen Pirschbezirk.
3. die Auswahl unter den zugelassenen Bewerbern im Auswahlverfahren erfolgt, wobei das Regionalforstamt durch vorherige Prüfung der Bewerbungsunterlagen über die Zulassung zum Auswahlverfahren entscheidet.
4. für diesen Pirschbezirk folgendes Entgelt zu zahlen ist:
 - ein Grundpreis gemäß der jeweiligen Pirschbezirksbeschreibung zzgl. der gesetzlichen Umsatzsteuer und
 - Preiszuschläge für zusätzlich freigegebene und zur Strecke gebrachte Trophäenträger der hohen Jagd in Höhe des Abschussentgeltes entsprechend den Bestimmungen der geltenden Jagdnutzungsvorschrift
5. im Falle der Vergabe des Pirschbezirktes an meine Person ein Jagderlaubnisvertrag nach dem vom Regionalforstamt übersandten Muster abzuschließen ist.

Auf folgende Pirschbezirke in anderen Regionalforstämtern des Landesbetriebes Wald und Holz NRW habe ich weitere Bewerbungen abgegeben:

Werde ich für einen Pirschbezirk ausgewählt, werden meine übrigen Bewerbungen gegenstandslos. Mit meiner Bewerbung habe ich auch die mitübersandten Pirschbezirksbeschreibungen, in denen der Pirschbezirk näher erläutert wird, sowie den Muster-Jagderlaubnisvertrag mit Anlage (Allgemeine Bestimmungen) zur Kenntnis genommen und die darin enthaltenen Bestimmungen anerkannt.

Name, Vorname

Anschrift (ständigen Wohnsitz), Telefon-Nr.; Email-Anschrift

Datum, Unterschrift

Nachweis jagdliche Fertigkeiten

von Herrn/Frau:	
für den Pirschbezirk:	im RFA:

Alter:	Anzahl Jahresjagdscheine:
Wohnort:	Entfernung zum Pirschbezirk/km:

Jagderfahrung/Referenzen (wo und wie wurde in der Vergangenheit gejagt?):

Hundeführer (stehen geeignete Jagdhunde zur Verfügung?):

Waldökologische Aspekte: (bitte beschreiben sie z.B. die Beabsichtigte Organisation des Jagdbetriebes zur Erreichung der am Zustand der Waldvegetation ausgerichteten, ggf. hohen Abschusszahlen bei allen wiederkäuenden Schalenwildarten)

Tierschutzaspekte: (bitte beschreiben Sie z.B. die Beschränkung der tatsächlichen Jagdzeiten auf möglichst kurze Zeiträume, Haltung zur Prädatorenbejagung und Korrungen)

Sonstiges:

Ort, Datum

Unterschrift